

«Je älter ich werde, umso schwieriger ist es, einen Mann kennen zu lernen.»

Flirten über Mittag

Neue Geschäftsidee: Beim gemeinsamen Essen den Partner fürs Leben kennen lernen. Howaboutlunch vermittelt in Zürich und Bern Blind Dates während der Mittagszeit.



Sympathie auf den ersten Blick:
Patricia St. und Rainer Stadler
beim gemeinsamen Single-Lunch.

Eigentlich hat sie es satt, ihrer Umwelt permanent erklären zu müssen, warum sie immer noch Single ist. Die 37-jährige Patricia St. aus Zürich arbeitet als Assistentin bei einer Bank, hat einen grossen Freundeskreis und ist eigentlich ganz zufrieden mit ihrem Leben.

«Natürlich sehne ich mich nach einer harmonischen Beziehung, aber Männer meines Alters findet man nicht wie Sand am Meer. Entweder sind sie verheiratet, oder sie haben eine jüngere Geliebte», be-

dauert die attraktive Brünnette. «Selbst wenn Frauen in den Ausgang gehen, werden sie nur selten von Männern angesprochen», weiss Patricia aus eigener Erfahrung. «Kein Wunder, denn wenn Männer mal einen Flirtversuch wagen, werden sie von den Frauen häufig schnöde abgewiesen.»

Unverbindliches Treffen

Als Patricia von Howaboutlunch hörte, einer Agentur, die Blind Dates über Mittag anbietet, war sie von der Idee sofort begeistert: «Mittags

bringt man so eine Begegnung nicht gleich mit Romantik in Verbindung», stellt sie fest.

«Ein weiterer entscheidender Vorteil», so Vanessa Matthebe (33), Fremdsprachenkorrespondentin und Mitinhaberin der Zürcher Agentur Howaboutlunch: «Verabredungen über Mittag sind unverbindlicher als am Abend. Ist einem der Partner nicht so sympathisch, kann man danach ohne schlechtes Gewissen den Rückzug ins Büro antreten. «Unser Service ist ideal für kommunikative Men-

schen», betont Lunchvermittlerin Vanessa Matthebe.

Herzflattern inbegriffen

«Die Vorbereitung auf so ein Date der etwas anderen Art ist ganz einfach», erklärt Patricia, die sich bereits mit mehreren Männern getroffen hat.

«Man meldet sich auf der Website von Howaboutlunch an und gibt einige Details von sich preis – zum Beispiel, womit man den Kühlschrank daheim gefüllt hat. Die Agentur organisiert das passende Vis-a-vis, ein Restaurant und in-

formiert die Datingpartner per E-Mail.»

Die erste Begegnung war bei Patricia stets mit grosser Neugier verbunden. «Aber durch die lockere, spontane Begegnung entstand jedesmal eine unbefangene Atmosphäre.»

Traum vom Traummann

Auch wenn der Mann fürs Leben bisher noch nicht dabei war, findet Patricia St. die Idee der Blind Dates über Mittag nach wie vor recht spannend. «Ich bin bisher durchwegs interessanten Männern begegnet, mit denen ich unkompliziert reden, lachen und essen konnte. Mit zwei von ihnen treffe ich mich jetzt auch privat hin und wieder.»

Text Anette Wolffram Eugster

Bilder Basil Stücheli



Reserviert für Lunch-Dater: Der Tisch im Zürcher Restaurant «Vorderer Sternen» wartet auf zwei Singles, die sich zum ersten Mal begegnen werden.

Infos: www.howaboutlunch.ch

Die Agentur organisiert Dates über Mittag in Zürich und Bern. Ein Dreierpack vermittelter Blind Dates kostet 75 Franken.



Das sagt der Experte

Dr. Klaus Heer,
Paartherapeut, Bern.



Frauen beklagen sich, dass sie von Männern kaum noch angesprochen werden.

Männer erklären, dass sie bei Flirtversuchen unfreundlich abgewiesen werden.

Was läuft da falsch?

Nichts. Männer, die zu schüchtern sind, Frauen direkt anzusprechen, haben heute viel aussichtsreichere Chancen, vor allem übers Internet. Und Frauen, die Männer mit einer schnöden Handbewegung abweisen, werden ihre Gründe dafür haben.

Eignet sich ein Blind Date, um den Partner fürs Leben zu treffen?

Ein Blind Date ist genauso gut wie jede andere Methode. Wie mans auch anstellt: Man tut gut daran, sich klar zu machen, was man sucht. Fürs Leben braucht man

dringend einen richtigen Mann, nicht einen Traummann! Und wenn man das möchte, lohnt es sich, auch beim Blind Date die Augen aufzumachen und nicht blind zu sein für die 256 möglichen Graustufen.

Warum ist ein Mittagessen gut geeignet für ein Blind Date?

Vielleicht packt man mittags weniger romantischen Schmus in die Erwartungen, die man zum Date mitbringt. Das Tageslicht zeigt das Gegenüber in einem realistischeren Licht als Kerzenschimmer. Das kann nicht schaden, denn der Preis für jede Täuschung ist die Enttäuschung.

Was sollte man beim ersten Treffen tunlichst vermeiden?

Jeder selbstverliebte Bluff, jede schönfärberische Lüge rächen sich, und das eher früher als später. Sie untergraben vom ersten Tag an das entstehende Vertrauensfundament

der neuen Beziehung. Ebenso unappetitlich ist es, wenn man sich so billig wie möglich zu verkaufen sucht. Beide manipulativen Strategien, also absichtlich sich selbst über- und unterschätzen, sind durchsichtig und peinlich.

Diskretion ist auch beim Dating wichtig. Wie viel darf Frau/Mann von sich preisgeben?

Die Gefahr ist hier weniger, dass man zu viel preisgibt, als dass man kaum etwas Persönliches von sich zeigt. Mit einer Menge Geschichten und Äusserlichkeiten erdrückt man seinen Date-Partner und langweilt ihn. Spannender wirds, wenn man offen, ehrlich und sich selber ist. Doch am meisten punkten kann man mit Zuhören. Es macht allemal den nachhaltigsten Eindruck, wenn man sich für den anderen ausdrücklich interessiert.

• Infos: www.klausheer.com

• Literatur: «Dating», Heidi Sonja Ross. Tipps und Spielregeln. Fr. 12.80 bei www.exlibris.ch